

Wegverbindung soll kommen

SPAZIERWEG Der Förderverein zur Nachhaltigkeit der Landessgartenschau möchte in Gaustadt den historischen Klosterweg wiederherstellen. Die Schneise ist schon sichtbar, doch ist fraglich wie der Platz am Ende des Weges aussehen soll.

VON UNISSEM RETAKIONSANTLEB
SEBASTIAN MARTIN

Bamberg – Am Hang hinter dem Grundstück, an dem der Lidl-Parkplatz in Gaustadt liegt, tut sich etwas im Geholz. Ein rot-weißes Sperband deutet das an. Die Schneise im Wald ist schon zu erkennen. Hier soll also die Lücke im historischen Klosterweg geschlossen werden, der einst vom Fischerhof-Schlosschen, über den Cherbonhof und den Bamberger Weg bis zum Kloster St. Michael führte. Dafür setzt sich der Förderverein zur Nachhaltigkeit der Landessgartenschau seit dem Jahr 2012 ein. Inzwischen sieht es so aus, als ob der Weg nun tatsächlich realisiert werden kann.

Der Verein will dafür gut 13 000 Euro in die Hand nehmen, um das fehlende Verbindungsstück wiederherzustellen. Der Abschnitt hat eine Länge von ungefähr 150 Metern und soll später mal 1,20 Meter breit sein. Ein kurzes Stück, um das jetzt noch diskutiert wird.

Noch in diesem Jahr?

Bei einem Treffen zwischen den Vertretern des Fördervereins und der Stadt wurde der Weg für den Weg zwar schon genehmigt, entsprechende Signale kommen aus dem zuständigen städtischen Gartenamt. Doch scheint noch nicht alles geklärt zu sein. Inwiefern die Grünfläche vor dem Fischerhof-Schlosschen eingebunden werden kann, werde derzeit noch geprüft, heißt es bei der Stadtverwaltung. Konkret geht es dabei um die Frage der Gestaltung des Platzes. Der Bürgerverein will nach Angaben der Vorsitzenden Daniela Reinfelder „nicht nur eine reine Grünfläche, auch einen funktionalen Platz“ haben, auf dem auch Veranstaltungen stattfinden könnten. Schließlich sei das der einzige waagrechte Platz, den es in Gaustadt gibt.



Beim Ortstermin am zukünftigen Lückenschluss des historischen Klosterwegs (von links): Heinz Rosenberg, Klaus Eminger und Detlev Hohmuth vom Förderverein sowie Robert Neubert, der Leiter des städtischen Gartenamtes.

Foto: Heinrich Hofmann



Hier sollen Spaziergänger direkt zum Fischerhof-Schlosschen kommen (im Hintergrund).

Foto: Ronald Rinkler

„Die Bürger wollen nicht

nur eine reine Grünfläche, sondern einen funktionalen Platz.“

Daniela Reinfelder
Bürgerverein Gaustadt

„Der Weg macht nur Sinn, wenn auch der Platz gestaltet ist“, sagt Detlev Hohmuth, Vorsitzender des Fördervereins zur Nachhaltigkeit der Landessgartenschau. Der Verein will zwar auch den Weg finanzieren, ohne dass die Platzgestaltung geklärt ist. Allerdings müsse der Anschluss an die Grünfläche vor dem Fischerhof-Schlosschen ermöglicht werden, findet Hohmuth. Ansonsten würden viele Spaziergänger schlicht über die Wiese trampeln.

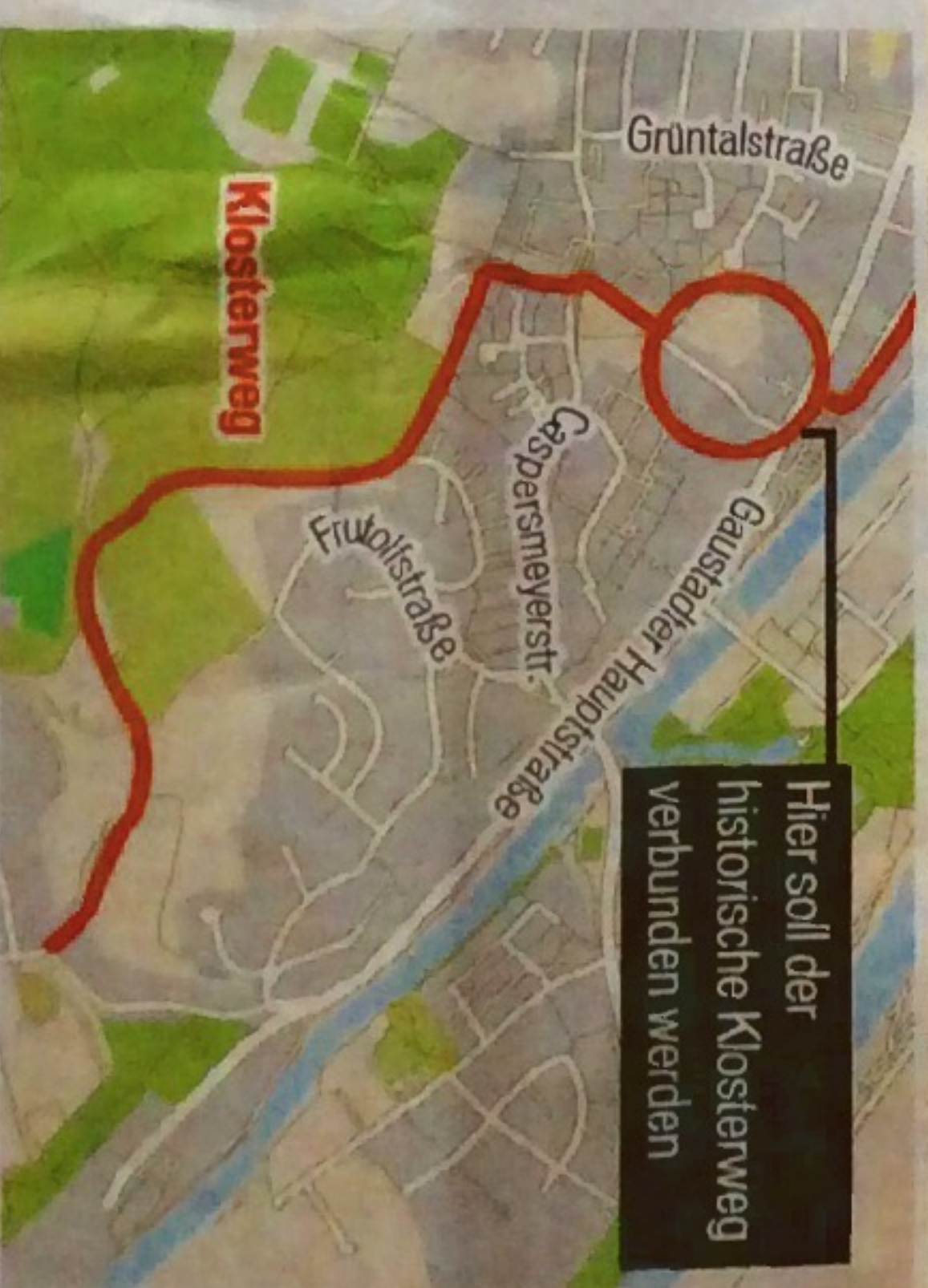
Früher lagen hier die Karpenteiche des Michelsbergklosters, die über den Klosterweg direkt zu erreichen waren. Die

Teiche gibt es längst nicht mehr, der direkte Weg ist verschwunden. Doch soll er ausgehend vom Michelsberg bald wieder hier enden.

„Der Weg macht nur Sinn, wenn auch der Platz gestaltet ist.“

Detlev Hohmuth
Fördervereinsvorsitzender

Lückenschluss des historischen Klosterwegs



GRAFIK: FRANZISKA SCHÄFER | QUELLE: FÖRDERVEREIN BAMBERG

Hier soll der historische Klosterweg verbunden werden

Förderverein

Der Förderverein strebt an, dass der Ausbau heuer im 1000. Jahr der Gründung des Klosters St. Michael fertig gestellt wird. Deshalb sagt der Verein eine Förderung nur für 2015 zu.

Weg vor Platzgestaltung fertig?

Mit der Gestaltung der Grünfläche wird es noch etwas länger dauern. Dazu könnte es bald einen Runden Tisch geben, das kündigte Bürgervereinsvorsitzende Daniela Reinfelder an. Es ist somit wahrscheinlich, dass der Lückenschluss des Klosterwegs eher fertig ist, als der Platz am Fischerhof-Schlosschen neugestaltet.

Über den Verein Der Förderverein setzt sich für die Nachhaltigkeit der zur Landessgartenschau 2012 umgesetzten wie auch geplanten Projekte ein. Er versteht sich als Impuls- und Ideengeber wie auch als Koordinator, um bestimmte Projekte in Fahrt zu bringen sowie als Forum für Bürgerengagement. Er ist parteipolitisch und kontextuell unabhängig, gründet sich auf ehrenamtliche Tätigkeit und erfüllt seinen Zweck insbesondere durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder.